



Ein eindrucksvolles Gruppenbild: Die Gäste versammelten sich dazu vor der Solaranlage auf dem Dach des Pilotprojekts.

METZLER

Sonnwendfeier war für Metzler eine Feier zur Energiewende

Über 100 Interessierte nahmen Gewerbeprojekt von naturhautnah in Augenschein.

EGG Für den innovativen Unternehmer **Ingo Metzler** und seine „Energiepartner“, Arch. **Christian Lässer** und **Gebhard Keckeis**, war die Sommerrunde ein passender Anlass, Interessierten sein spektakuläres Gewerbeprojekt zu präsentieren und aus der Sommerrunde ein Symbol der Energiewende zu machen. Unter den Gästen war auch **Herwig Holler**, ein langjähriger Weggefährte von Gebhard Keckeis. Gemeinsam haben die beiden vor mehr als 20 Jahren an der Donau-Uni in Krems studiert und tauschen auch heute noch regelmäßig Erfahrungen aus.

Sensationelles Gastreferat

Dass dazu mit dem bekannten Umwelt- und Energieaktivisten **Franz Alt** – er feiert dieser Tage seinen 80. Geburtstag – eine hochkarätige Persönlichkeit für ein außergewöhnliches Gastreferat gewonnen werden konnte, war der Toppfen auf dem i für eine Veranstaltung, die eine eindrucksvolle Präsentation einer Erfolgsgeschichte wurde.

Erwartungen übertroffen

Zur Erinnerung: Als Ingo Metzler vor einigen Jahren ein neues Produktions- und Logistikgebäude plante, machte er sich

auf die Suche nach Partnern für eine zukunftsweisende und umweltschonende Heizanlage für das Gebäude. Schließlich entwickelte er gemeinsam mit Architekt Christian Lässer und der Energie-Werkstatt von Gebhard Keckeis ein Projekt, mit dem Neuland betreten wurde. „Für dieses Projekt gibt es noch nichts Vergleichbares, es gibt wohl kleinere Anlagen, aber noch keine in dieser Größe. Deshalb bleibt ein gewisses Risiko, aber wir sind überzeugt, dass es funktioniert“, so Ingo Metzler damals im Gespräch mit der VN Heimat zuversichtlich. Jetzt konnte er das Gespräch fortsetzen: „Unsere Erwartungen wurden sogar übertroffen, wir haben aus der Sonne so viel Heizenergie gewonnen, dass wir nicht nur das neue Gebäude damit versorgen konnten, sondern darüber hinaus auch noch Heizenergie in den Altbestand einspeisen konnten.“

Perfekte Abstimmung

Gebhard Keckeis beschäftigt sich seit rund 30 Jahren mit dem Solaranlagenbau. Das Projekt von Metzler naturhautnah beruht auf dem Prinzip, dass Sonnenenergie mit Solar-Energiespeicher und Wärmepumpentechnik ein Objekt zuverlässig beheizen kann.

Dabei gilt es, Sonnenenergie möglichst verlustarm zu transferieren. „Das ist nur möglich, wenn das Sonnenenergie-System mit der Architektur perfekt abgestimmt wird“, erläutert Metzler und Arch. Christian Lässer ergänzt, dass dafür von allem Anfang an eine ständige Abstimmung unerlässlich ist. „Diese Vorgangsweise war jederzeit gegeben und so war es relativ einfach, die Anforderungen unter einen Hut zu bringen. Wir wussten von Anfang an, wie die thermische Anlage optimal in das Gebäude zu integrieren ist, eine weitere Vorgabe war ein kompakter und einfacher Baukörper. Verbessert wird der Wirkungsgrad auch durch kurze Leitungswege.“

Die Bilanz bestätigt, dass die angepeilten Ziele mehr als erreicht wurden: Mit knapp 150 Quadratmetern Kollektorfläche wird ausreichend Solarertrag erzielt, um nicht nur die Kubatur von rund 14.000 Kubikmeter im Neubau zu beheizen, sondern auch noch bestehende Gebäude. Gespeichert wird die Energie in der Bodenplatte und in 630 Kubikmeter Schotter. **STP**



Langjährige Weggefährten: Holler (l.), Keckeis



Ein erfolgreiches Team mit Visionen: Keckeis, Lässer, Metzler (v. l.)